

# SO SEHEN WIR ES

EXTRA

Herausgeber: SP Wädenswil  
Postfach 552, 8820 Wädenswil  
Druck: Printoset, Zürich  
Erscheint 6mal jährlich

Nummer 5 / Oktober 1983

5970

## Inhalt

Seite

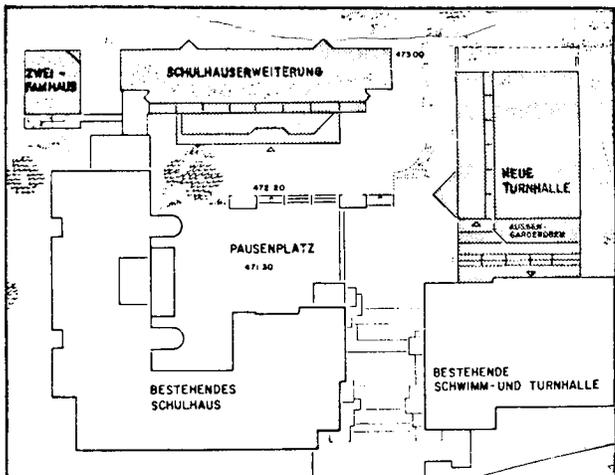
Das Loch in der Kasse	1
Willi Ritschard	2
Eisenhammer/Adlerburg, Diverses	3
Die SP-Nationalratskandidaten aus dem Bezirk Horgen	4/5
Unsere beiden Nationalratskan- didaten von Wädenswil	6
Otto Nauer	7
Bäume für den Bahnhofplatz, Kreuzworträtsel	8

PREIS: EINZELNUMMER FR. 1.50 / JAHRESABO. FR. 5.--

## Das Loch in der Kasse

Nun pfeifen es die Spatzen von den Dächern: Die Finanzen der Stadt Wädenswil stehen mies. Wädenswil ist seit 1983 im Finanzausgleich, und im Gemeinderat bekämpft Stadtrat Kuster verzweifelt einen dringend notwendigen Verkehrsberuhigungs-Kredit von sage und schreibe 100'000 Franken. Man kann es keinem/r Wädenswiler/in verübeln, wenn er/sie diese Nachricht mit offenem Mund bestaunt. Noch vor zwei Jahren waren von Herrn Kuster ganz andere Töne zu hören,

höheren Einnahmen Jahr für Jahr auf dem viel zu kleinen Investitionsvolumen, und die Liste der ausstehenden Aufgaben wurde länger und länger. Die Ausgaben präsentierten sich prächtig im Vergleich zu den Einnahmen, und die Überschüsse nahmen langsam zu. Die Hälfte der Überschüsse (welche eigentlich keine waren!) verwendete man zur Schuldentilgung, die andere Hälfte zur verfehlten Steuerfuss-Senkung. Heute stehen wir vor dem Scherbenhaufen:



ERWEITERUNG SCHULHAUS STEINACHER  
Neubau war nach jahrelangen kleinteiligen Notflösungen (z.B. Pavillon) schliesslich doch nicht zu vermeiden

die Finanzen standen ausgezeichnet, und der Steuerfuss konnte Jahr für Jahr gesenkt werden. Wenn die SP-Fraktion damals im Gemeinderat die Steuerfuss-Senkungen mit Blick auf die düsteren Aussichten bekämpfte, wurden wir bestenfalls mit einem mitleidigen Lächeln abgefertigt.

### Wie kam das?

Am Anfang stand der Finanzeinbruch in der Mitte der siebziger Jahre, verursacht durch die Rezession und die damalige Steuergesetzrevision. Die Einnahmen waren rückläufig, und unser Stadtrat entschloss sich, notwendige Investitionen hinauszuschieben (z.B. Renovationen, Altersheim und -wohnungen, Sanierung Kläranlage, Schulhauserweiterungen usw.). Er halbierte das Investitionsvolumen und konnte so das Budget wieder in Ordnung bringen. Rasch erholte sich die Finanzlage. Die Einkommen stiegen und brachten wegen der kalten Progression überproportionale Steuererträge. Der Einfamilienhaus-Boom förderte die Grundstückverkäufe, was sich in grossen Grundstückgewinnsteuern auszahlte.

Nun wurden aber nicht etwa die aufgeschobenen Investitionsvorhaben rasch nachgeholt, nein, der Stadtrat blieb trotz

1. Die Steuereinnahmen sind wegen der Steuergesetzrevision, in welcher die kalte Progression wieder ausgeglichen wurde, und wegen des Rückgangs der Grundstückgewinnsteuern wieder auf das «Normale» zurückgegangen.
2. Das angestaute Investitionsvolumen, welches längst hätte ausgeführt werden müssen, beträgt nicht weniger als 30 Millionen Franken.
3. Gegenwart und Zukunft fordern neue Investitionen, vor allem auf dem Gebiet der Altersbetreuung, des Umweltschutzes sowie der Wohnlichkeit der Quartiere.

In Zahlen ausgedrückt heisst dies, dass wir in den nächsten fünf Jahren mindestens 45 Millionen Franken für anstehende und neue Aufgaben benötigen, aber nur 11,5 Millionen zur Verfügung haben!

### Was ist zu tun?

Es gibt nur einen Weg, um aus dieser Sackgasse herauszukommen, nämlich endlich die anstehenden, notwendigen Aufgaben rasch auszuführen. Dies aus folgenden Gründen:

1. Wädenswil wird nur schön und wohnlich bleiben, wenn wir die Liegenschaften der Stadt nicht verlottern lassen, wenn wir unseren Kindern gute Schulen bieten, wenn wir den Verkehr in den Quartieren beruhigen, wenn wir Fuss- und Radwege bauen und wenn wir für unsere älteren Mitbewohner sorgen. Tun wir es nicht, so werden alle, die es sich

LISTE 1983/20

Otto Nauer

SP

in den Ständerat

leisten können, wegziehen, und unsere Finanzen werden immer mieser und mieser ausfallen.

2. Nicht ausgeführte Bauten sind kostspielig. Die Kosten für die spätere Ausführung steigen, teure Übergangslösungen werden notwendig, und die Verwaltung muss mit mehr Arbeit und Personal versuchen, Lücken auszufüllen.
3. Der Kanton wird uns mit Steuerfussausgleich und Investitionshilfen unter die Arme greifen und einen beträchtlichen Teil der Ausgaben übernehmen. Der Rest – das haben wir der verfehlten Finanzpolitik von Herrn Kuster zu



#### ERWEITERUNG ALTERSHEIM FROHMATT

Im Finanzplan 1977-81 als „Nachholbedarf“, mit vorgesehenem Baubeginn 1981. 1983: Noch nicht einmal die Volksabstimmung hat stattgefunden!

verdanken – muss mit einem Anstieg der Schulden beglichen werden.

Auch die eher düsteren Aussichten auf wirtschaftlichem Gebiet sollten uns veranlassen, rasch unsere Aufgaben anzupacken und so der lokalen Industrie und dem Gewerbe Arbeit zu geben.

Es gilt heute eine vernünftige Politik zu verwirklichen. Nur wenn wir das, was wir in der Vergangenheit vernachlässigt haben, heute wieder aufholen, wird Wädenswil wohnlich bleiben. Schicken wir die Stadträte an die Arbeit, aber rasch!

Willy Kellenberger und Liliane Goldberger



## Das Zitat

### Angst?

Schwingerkönig Ernst Schläpfer auf die Interviewfrage: Kennen Sie das: Angst? «Wenn sie die Weltlage meinen: Ich finde sie bedrückend. Ich habe einen Grossvater, der ist jetzt dann 80. Wenn ich sehe, dass die beiden Weltmächte von Grossvätern regiert werden, muss man Angst bekommen. Damit will ich nichts gegen meinen Grossvater sagen. Aber er ist ja auch nicht Präsident der USA.»

## Willi Ritschard: Mehrheit mobilisieren!

An einer Veranstaltung des Gewerkschaftskartells des Kantons Solothurn rief der einstige Arbeiter und jetzige Bundesrat Willi Ritschard zum Kampf gegen die Interesselosigkeit und Gleichgültigkeit weiter Volkskreise gegenüber politischen und gewerkschaftlichen Anliegen auf. Das Volk bestehe zur Hauptsache aus Lohnverdienern, erklärte Willi Ritschard, also müsse auch ihren Interessen in der Politik das grösste Gewicht zukommen. Das sei jedoch nicht der Fall, weil diese Mehrheit nicht zur Urne gehe. «Und so kommt es, dass die Zweite Säule der Altersvorsorge, das Gesetz über die Arbeitslosenversicherung und andere Arbeits- und Sozialgesetze von Leuten beraten werden, welche die Sozialleistungen nicht so nötig haben wie die Arbeiter.»





## Kein Abbruch für «Eisenhammer» und «Adlerberg»

Das Neubauprojekt erlitt deutliche Abfuhr

dä. Nicht ganz unerwartet haben die Stimmberechtigten von Wädenswil am vergangenen Wochenende den Kredit von 2,9 Millionen Franken für das Neubauprojekt «Eisenhammer»/«Adlerberg» mit einem Ueberschuss von 585 Stimmen, bei 1198 Ja und 1783 Nein abgelehnt. Diese wichtige und im Vorfeld der Abstimmung vieldiskutierte Vorlage ist nun bachab geschickt und der Renovation der Vorzug gegeben worden. Obwohl es an befürwortenden Stimmen vor der Abstimmung nicht mangelte, wusste man, dass es eine knappe Sache werden könnte. Doch mit einer solchen Abfuhr hatte man weniger gerechnet. Sicher hat die Gründung eines überparteilichen Komitees und die damit verbundene Propaganda für die Erhaltung der beiden Liegenschaften wesentlichen Anteil am Abstimmungsergebnis. Trotz dem recht brisanten Abstimmungsergebnis betrug die Stimmbeteiligung schwache 27 Prozent.

*Schade, dass der Autor den AAZ nicht vor der Abstimmung gelesen hat. Er hätte dann bemerkt, dass sich vor allem die SP gegen den Abbruch von Eisenhammer und Adlerberg eingesetzt hat!!.....*

## Jetzt ist's genug!

Ich will mehr über die Arbeit der SP erfahren. Ich wünsche

- Unterlagen über die SP
- Ein Abonnement von »SO sehen wir es«, dem Informationsblatt der SP Wädenswil (6 Nummern / Fr. 5.- pro Jahr)
- Ein Gespräch mit einem/r SP-Vertreter/in

Name: \_\_\_\_\_

Adresse: \_\_\_\_\_

Einsenden an: SP Wädenswil, Postfach 552, 8820 Wädenswil

Die Schweizerische Kreditanstalt empfiehlt Kapitalanlegern Anteilscheine von Immobilienfonds. Der Raum in der Schweiz weist eine derartige Dichte auf, so daß eine steigende Nachfrage auf ein praktisch unvermehrbares Raumangebot stößt. Also eine wertsteigernde Anlage, welche diese Werte noch zusätzlich steigert.

## Handelsregister

Schweizerische Kreditanstalt, in Zürich: Verwaltungsrat (VR): Dr. Rudolph R. Sprüngli, bisher eingetragen als Dr. Rudolf Sprüngli, nun in Wädenswil, Mitglied des VR, ist nun Vizepräsident desselben; er führt nun Kollektivunterschrift zu zweien für das Gesamtunternehmen. Neues Mitglied des VR ohne Zeichnungsbefugnis: Dr. Fritz Honegger, von und in Rüslikon. Neu führen Kollektiv zu zweien.

## Zu hohe Löhne

SPS. Die Uhrenindustrie war lange unser industrielles Paradeferd. Von 90 000 Arbeitsplätzen sind 52 000 für alle Zeiten futsch. Ein paar tausend seien, wird erklärt, noch immer zuviel. Für einmal behauptet nicht einmal die «Neue Zürcher Zeitung», an diesem Niedergang seien die zu hohen Löhne schuld. In der Ausgabe vom 28./29. Mai 1983 lesen wir, «Schweizer Elektronikuhren waren nicht in erster Linie deshalb bis vor kurzem preislich nicht konkurrenzfähig, weil das fernöstliche Lohnniveau weit unter dem hiesigen läge. Die tiefere Ursache bildet das Fehlen einer industriellen Betrachtungs- und Handlungsweise. Die Branche schickt sich im Grunde erst jetzt an, industrielle Züge anzunehmen.»

Die NZZ wird noch deutlicher: «Der Zug wurde verpasst, weil Führungsverantwortliche sich für (die neue Technologie) schlicht nicht ernsthaft interessieren und beschwörende Mahnungen allzu lange in den Wind schlagen. Ein Hochmut, für den Tausende von Arbeitnehmern in der Folge mit dem Verlust ihres Arbeitsplatzes bezahlt haben.» In der Regel werden die angeblich zu hohen Löhne zum Sündenbock gemacht. Für einmal plauderte die NZZ aus der Schule.

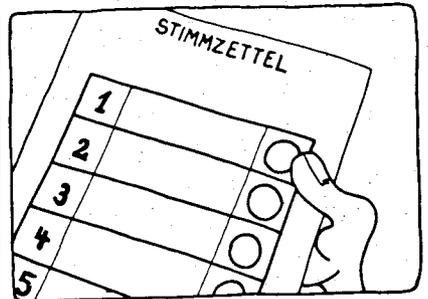
Ab 1.11.83

**zuradio**  
**zurisee**

*der tönende AAZ, die Stimme der Bürgerlichen spez. des Freisinns!*

## Was ist ein Snob?

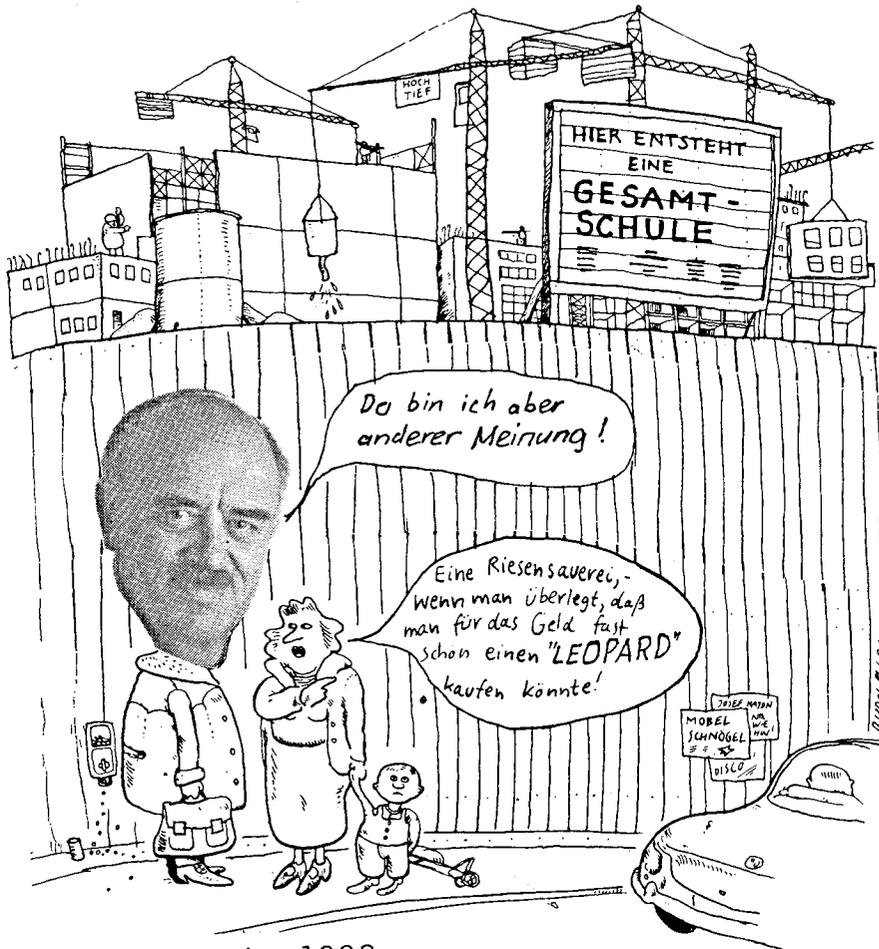
Einer, der Füdli mit Ph und y schreibt (Phydli)



*Ich schreibe Otto Nauer drauf! (Der Setzer)*

**Sozialdemokraten – das soziale Gewissen der Schweiz**

# Die SP-Nationalratskandidaten



Walter Linsi, 1922  
Sekundarlehrer, Kantonsrat, Präsident ZPZ, Thalwil



Wenn wir so viele sind, müssen wir eben kleinere Stücke schneiden!



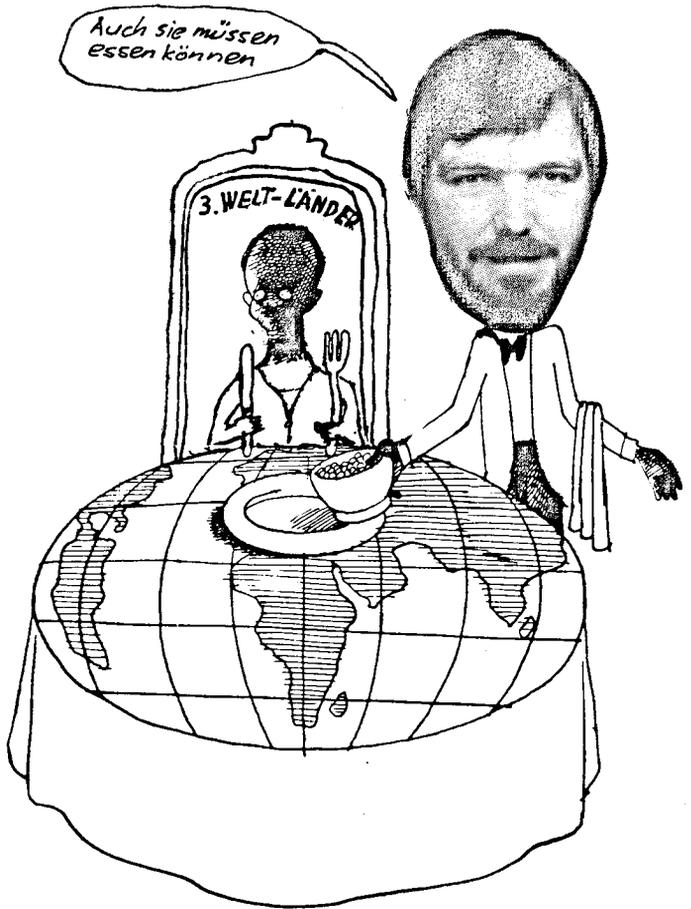
Bernhard Grubenmann, 1942  
Betriebsfachmann, Gemeinderat, Adliswil

Aktiv für  
- sinnv  
- eine  
- den F  
- pers  
mit So

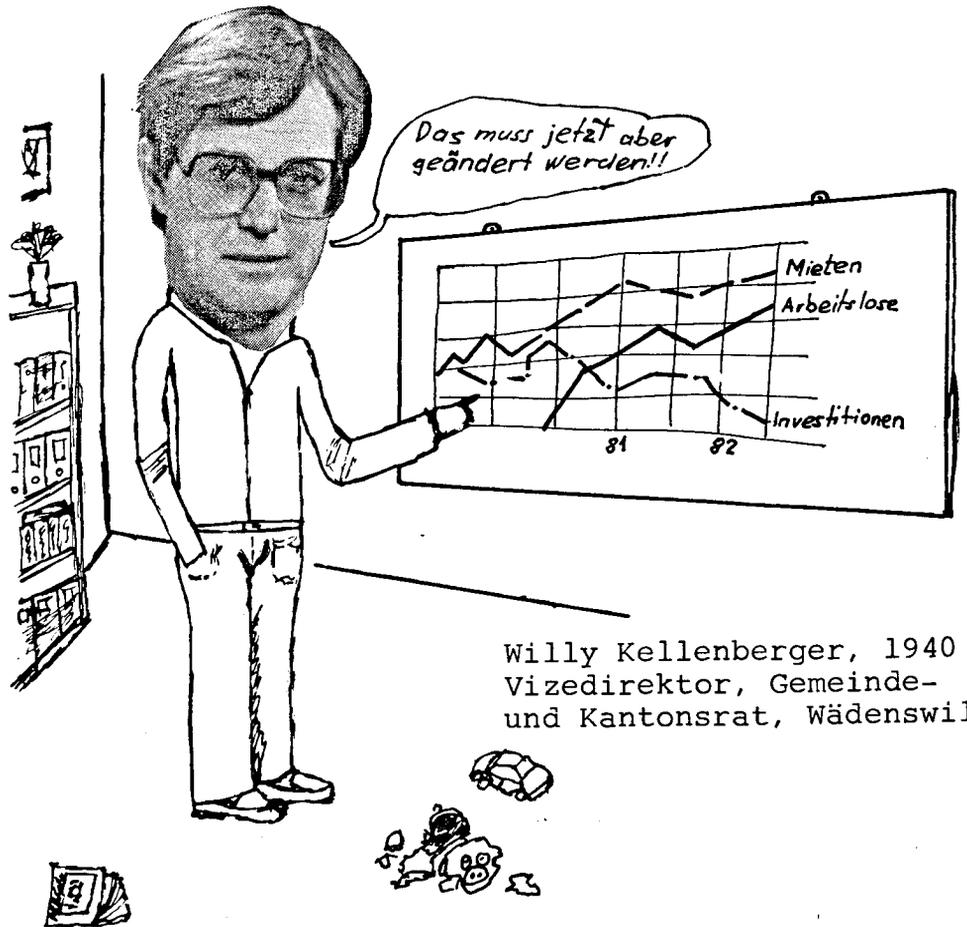
**LISTE**



Liliane Goldberger, 1951  
 Doktorin, Gemeinderätin  
 Wädenswil



Werner Külling, 1942  
 Geschäftsleiter, Gemein-  
 derat, Adliswil



Willy Kellenberger, 1940  
 Vizedirektor, Gemeinde-  
 und Kantonsrat, Wädenswil

Arbeit  
 de Umwelt  
 e Freiheit  
 mokraten

VORSORGEN ist besser als HEILEN

Dieser Leitsatz sollte jeden Nationalrat für seine künftige vierjährige Arbeit in

- Wirtschafts- und Arbeitsplatzpolitik
- Umweltschutz
- Friedensfragen

begleiten.



Dr. Willy Kellenberger  
1940, Vizedirektor  
Kantonsrat, Gemeinderat

Mich wehren für das Leben

gegen Umweltzerstörung und Verschwendungswirtschaft  
für Partnerschaft mit der Natur

Einstehen fürs Ueberleben

gegen Rüstungsirrsinn und Militarismus  
gegen die Aushungerung der Dritten Welt

Mich einsetzen für ein menschenwürdiges Leben

gegen Profitwirtschaft auf dem Buckel der Schwachen  
gegen die Einengung der Gesinnungsfreiheit

Leben fürs Zusammenleben

für Partnerschaft zwischen den Geschlechtern, Alters-  
stufen, Nationen und Rassen  
für mehr Freude, Freundschaft und Zärtlichkeit

Das gibt mir mehr Sicherheit als Policen, Polizei und Panzer,  
trotz besorgniserregender Zukunft. Denn: Ich spüre andere, die  
mitkämpfen - und jede/r von ihnen ist ein Grund zur Hoffnung...



Liliane Goldberger  
1951, Redaktorin  
Gemeinderätin

### Bauernregel

Sollte es heute neblig sein,  
kommt recht bald auch  
Sonnenschein.



### Allzu wörtlich



Zugvögel

Mit der **Zerstörung** der **Natur**  
zerstören wir die **Zukunft** der **Kinder**.  
**Schluss** damit!

**Aktiv für eine gesunde Umwelt mit**

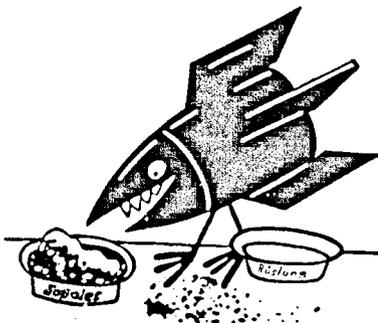
**Sozialdemokraten und Gewerkschaftern**

**LISTE 19 & 20**

Sozialdemokratische Partei  
und Gewerkschaftskartell  
des Kantons Zürich



**Otto Nauer** in den Ständerat



# Wenn wir jetzt die Ausbeutung der Natur nicht stoppen, verlieren wir auch das, was wir bisher sozial erreicht haben.

Otto Nauer

Geboren und aufgewachsen ist Otto Nauer in Zürich, im Seefeld. Eine kaufmännische Lehre brachte ihn in die Textilbranche. Nach einer beruflichen Zwischenstation in einer Kleiderfabrik im Tessin kam er zurück in das damals noch ländlich-ruhige Schwamendingen. Dort lebt er bis heute in der Arbeitersiedlungsgenossenschaft ASIG. Seit 1948 ist er deren ehrenamtlicher Präsident. Aus dem

schwierigen Selbsthilfeversuch von einst ist eine grosse Baugenossenschaft mit über 2000 Wohnungen geworden. Als Geschäftsführer der ABZ wechselte Otto Nauer im Jahre 1964 auch beruflich zum genossenschaftlichen Wohnungsbau. In Zürich kennt man ihn als den grössten Förderer des genossenschaftlichen Wohnungsbaus in den letzten Jahrzehnten. Dies nicht nur in der Stadt: auch in Effretikon, in Rüm- lang etc. Er ist Präsident des Schweizerischen Verbandes für Wohnungswesen.

Otto Nauer ist verheiratet und hat zwei längst erwachsene Kinder.

Politisch war Otto Nauer, heute 69, schon früh interessiert. In den 30er Jahren wurde er Mitglied der SP. Nach einem ersten öffentlichen Amt als Bezirksschulpfleger wählte ihn das Volk 1962 in den Gemeinderat der Stadt Zürich und 1964 in den Kantonsrat. Dem Nationalrat gehört Otto Nauer seit 1971 an. Als Parlamentarier standen und stehen bei ihm Wohnbau-, Verkehrs- und Umweltfragen im Zentrum. Er engagierte sich mit aller Kraft gegen das Ypsilon und andere Autobahnprojekte in und um Zürich. Eine Motion Nauer führte zur Neuüberprüfung umstrittener Nationalstrassenstücke in allen Teilen der Schweiz. Das bedeutete unter anderem Baustop für

Zürichs Expressstrassen und die N4 im Säuliamt.

Diese Entwicklung und die rot-grüne Optik sind für die SP typisch. Ein Beweis, dass soziales Engagement nie stehen bleiben kann. Dass Prioritäten notfalls umgestellt werden müssen. Dass man nicht auf Erreichtem ausruhen kann, bis es im Strudel ver-

schwindet. Otto Nauer ist ein alter Sozialdemokrat: aber in diesem Sinne war er stets einer der jüngsten!

Einer der jüngsten Vorstösse verlangt etwa verschärfte Vorschriften für den Betrieb von Kehrichtverbrennungsanlagen. Er gab auch den Anstoss für ein wirksames Waffengesetz, das den Verkauf von Waffen über den Ladentisch unterbinden sollte. Im Kampf gegen den Sozialabbau kann die sozialdemokratisch-gewerkschaftliche Fraktion auf den kaum je abwesenden Kollegen zählen. Er nimmt sein Mandat ernst!

Vor einiger Zeit erregte ein Votum von ihm allgemeines Aufsehen, als er sich für das Petitionsbegehren der Jugend-

verbände einsetzte, das einen Straferlass gegenüber den Angeklagten aus der Zeit der Jugendunruhen forderte. Er machte sich zum Vermittler zwischen den Generationen.

Aber nicht nur mit Worten zählt er als Jugendlicher: Seit Jahren ist Otto Nauer auf den Listen der Parlamentarierkirennen zu finden. Nicht auf den hintersten Rängen...



**LISTE 19 & 20**

Sozialdemokratische Partei  
und Gewerkschaftskartell  
des Kantons Zürich

**SP**

**Otto Nauer in den Ständerat**

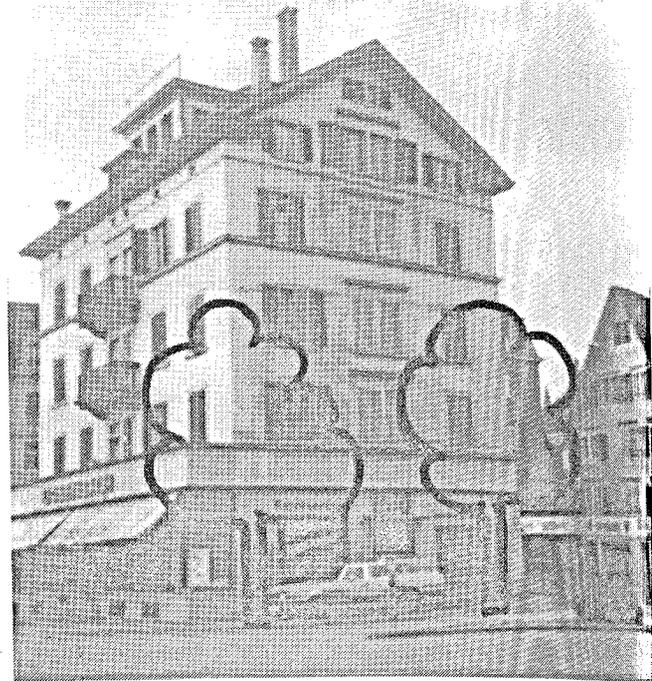


# Bäume für den Bahnhofplatz

Erinnern Sie sich? Im April sammelte die SP Wädenswil Geld und Unterschriften für mehr Grün auf dem Bahnhofplatz. 1400 Franken und 200 Unterschriften konnten dem Stadtrat übergeben werden.

Schon im Juli kam die Antwort vom Stadtrat: Er schlägt vor, bei der Einfahrt zum Bahnhofplatz, vor dem "Dosenbach", zwei Platanen zu pflanzen - eine aus dem gespendeten Geld, die andere aus der Stadtkasse finanziert. Im übrigen bliebe der Platz unverändert.

Unsere ursprüngliche Idee war, mit unserer Aktion dazu beizutragen, dass bei der geplanten Umgestaltung des Bahnhofplatzes nebst einer sinnvolleren Verkehrsführung im Interesse von Bus, Postauto und Fussgängern auch eine ansprechendere Gestaltung (zum Beispiel mit einer Sitzgruppe unter Bäumen) möglich wird. Inzwischen wird nun offenbar die Neugestaltung des Platzes nicht mehr als dringlich eingestuft und in Anbetracht der städtischen Finanzlage hinausgeschoben. Die SP bedauert das, begrüsst aber in dieser Situation die Absicht des Stadtrats, im



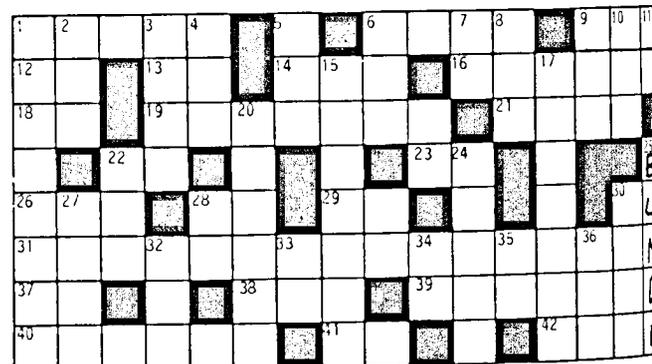
Stehen hier bald zwei Bäume?

Rahmen des heute Möglichen sofort etwas mehr Grün auf den Platz zu bringen. Wir freuen uns über die unerwartet rasche Auswirkung unserer Petition und Spende - und sicher freuen sich alle beteiligten Wädenswiler Einwohner und Besucher mit uns - und danken dem Stadtrat.

## Rätselhafte Sozialdemokraten

WAAGRECHT: 1. Ursache 6. Form 9. Pfarrer (engl.Abk.) 12. Tierprodukt 13. Umlaut 14. Abkürzung aus dem Zivilschutz 16. schnell 18. Fragewort 19. Lücke 21. kohlen-saures Natrium 22. frz. Artikel 23. République française (Abkz.) 26. Sportgerät 28. ehem. Zeichen für Eisen 29. Weltrekord (Abkz.) 30. franz. Anrede 31. politische Partei 37. amerik. Männername (Kurzform) 38. hier (franz) 39. Gefühl 40. bezeichnen 41. Kantonszeichen 42. Ort im Semfthal

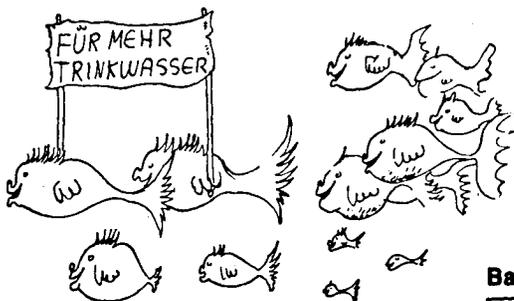
SENKRECHT: 1. kann den Schlaf stören 2. brasilianische Hafenstadt 3. Teil des Rades 4. Artikel 5. Schicksal 6. ungekocht 7. Nationalrat 8. Artikel 9. rot (engl.) 10. Nachrichtenagentur 11. Kantonszeichen 15. Land in Mitteleuropa 17. .... Sicherheit 20. weibl. Tier 22. Vornam der Taylor 24. liegt auf Rädern 25. Bündner SP-Nationalrat 27. Schlüssel 28. Tonzeichen 30. Backmasse 32. Fluss in GR 33. Abkz. einer italienischen Partei 34. heilige ind. Silbe 35. zehn (engl.).



Gesucht ist ein SP-Slogan. Den Lösungssatz findet man, indem man aus den umrandeten Nummern einen Zusammenhang bildet. Die Arbeit wird erleichtert, wenn man das so aufmerksam liest!

Slogan auf eine Postkarte schreiben und einsenden an: SP Wädenswil, Postfach 552, 8820 Wädenswil.

Wer die richtige Lösung einsendet, erhält eine kleine Ueberraschung. Einsendeschluss ist der 23. Oktober 1983.



### Bauernregel

Wenn der Bauer jetzt noch mäht, kommt die Ernte reichlich spät.



# SP

## LISTE 1982/83

# Otto Nauer in den Ständerat

Z 8820 Wädenswil

Schweiz. Landesbibliothek  
Hallwylstrasse 15

3003 Bern